



BEST OF

Ausgabe: 9 (2023/2024)
Donnerstag, 7. September 2023
Print, Publikumszeitschrift, 1 x jährlich

AN 120.689



«Die Natur kennt keine Depressionen»

Text und Interview: **Textbüro Konrad**
Foto: **Roman Bargezzi**

Die Mundartlieder des Bündner Liedermachers Linard Bardill sind aus Schweizer Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken: Seit 40 Jahren steht er auf der Bühne, viele seiner Auftritte sind Mitsingkonzerte. Als öffentliche Person äusserst er sich immer wieder pointiert – und setzt sich als Geschäftsführer des Weltethik-Forums vehement für Umweltthemen ein.

Linard Bardill, was ist besonders schön daran, wenn man im kleinen Bündner Dorf Scharans in der Viamala lebt?

Jedes Jahr am Anfang des Sommers kann ich frühmorgens den Alpaufzug von meinem Fenster aus beobachten. Das bewegt mich emotional sehr. Ich finde die Freiheit der Tiere auf der Alp etwas Wunderbares. Damals habe ich mich auch enorm für die Kuhhorn-Initiative stark gemacht. Einer Kuh die Hörner wegzunehmen ... das ist, wie wenn man uns die Fingernägel ausreissen würde. Die Bauern sind sehr wichtig, denn sie prägen die Landschaft. Das ist schön und schlimm zugleich.

Wie meinen Sie das?

Die positive Seite daran ist, dass die landschaftliche Vielfalt gepflegt wird. Negativ ist, dass es zu Überdüngung und Vergiftung kommt, die unser Grundwasser kontaminieren. Wenn man vorgibt, ein Freund der Natur zu sein, sollte man auch danach leben. Mich beschäftigt es, was für einen Planeten wir unseren Kindern hinterlassen. Die Erwachsenen müssen auf die Kinder schauen, das ist eine der ganz wichtigen Aussagen meines künstlerischen Schaffens.

Wie kann Musik und Kunst hier etwas beitragen?

Kunst braucht es, weil sie die Synapsen neu verbindet. In einem Gedicht der romanischen Dichterin Madlaina Stuppan heisst es: «Ich habe noch nie erlebt, dass es nach dem Winter nicht wieder Frühling wird.» Das ist die Botschaft, die ich auch an meinen Konzerten weitergeben möchte. Die Natur kennt keine Depressionen und wir tun gut daran, von ihr zu lernen – denn es gibt sie seit Jahrtausenden.

Daneben sind Sie Geschäftsführer des World Ethic Forums. Was ist das?

Wir sind ein Kernteam, das etwas zur Vielfalt der Welt beitragen will. Wir treffen uns jedes Jahr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina. Dazu laden wir Firekeeper aus Afrika, Indien und Europa ein, die von ihren inspirierenden Projekten erzählen. Einer der Firekeeper, Helmy Abouleish aus Ägypten, begründet beispielsweise die Wüste, eine andere setzt sich für den Brasilianischen Regenwald ein. Wir treffen

uns und hören einander zu. Die Erkenntnisse daraus geben wir weiter. Damit es zum Beispiel weiterhin mehr als 5000 verschiedene Sorten Weizen gibt und nicht nur drei hybride – das wäre doch wunderbar! So versuchen wir, voneinander zu lernen. «Bis in die Wurzeln geteilte Lebendigkeit» ist unser Motto.

Sie gehören zu den Gründern des Forums.

Warum ist das Ihnen so wichtig?

Weil ich daran glaube, dass die Veränderung bei jedem Einzelnen anfängt. Klar gibt es auch den Staat, aber es fängt bei uns an. Das nenne ich den Anfang der Ethik. Sie steckt in uns allen drin und wir müssen ihr zuhören. Sie weiss, was gut, richtig und schön ist. Es geht um die Frage: Wie werden die Menschen Teil statt Beherrscher der Natur.

Was sind Ihre nächsten Projekte?

Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums des Bündner Reformators Johannes Comander machen wir einige Grotki-Chor-Konzerte in der Kirche. Grosseltern und Kinder waren in der Coronapandemie viel zu lange getrennt – nun möchten wir es nachholen, einander Zeit zu schenken. Im nächsten Jahr gehe ich ausserdem mit einem Best of meiner Kinderlieder auf Tournee. Darauf freue ich mich besonders.

Lieder aus 30 Jahren Musizieren und gemeinsamem Singen stehen auf dem Programm. Dabei begleiten mich Musiker wie Domenic Janett und Bruno Brandenberger, mit denen ich seit Jahrzehnten unterwegs bin.

Meine Devise: Ein intelligenter Mensch arbeitet sich in jedes Fachgebiet ein.

Geboren: 16. Oktober 1956 in Chur

Ausbildung: studierte in Zürich Theologie

Tätigkeit: Eigenständiger Kleinkünstler und Geschäftsführer des World Ethic Forums

Preise: Anerkennungspreis des Kantons Graubünden, Deutscher Kleinkunstpreis, Salzburger Stier

Familie: verheiratet und hat fünf Kinder

Wohnort: Scharans

Web: www.linardbardill.ch

In Kürze: Linard Bardill ist seit 40 Jahren als Liedermacher unterwegs. Daneben schreibt er auch Kinderbücher. Dabei bleibt er stets glaubwürdig und engagiert.